

MORGENKREIS

Im Morgenkreis werden die Kinder wie jeden Tag mit Namen begrüßt und willkommen geheißen. Danach leitet die Gruppenleitung (GL) das Thema „Mit allen Sinnen“ ein.

GL: Heute wollen wir über etwas sprechen, das für uns irgendwie selbstverständlich ist: unseren Körper. Gott hat uns unseren Körper geschenkt, so können wir uns bewegen und mit unseren Körpern die Welt entdecken. Und wisst ihr, wie wir die Welt entdecken? Wisst ihr, wie das funktioniert? Das funktioniert mit unseren Sinnen.

Wisst ihr, was Sinne sind?

- Antworten abwarten
- GL hebt die Hand und zählt die Finger.
- GL begleitet mit langsamen Gesten.

Es gibt fünf Sinne. Eins, zwei, drei, vier fünf. Und jetzt verrate ich euch, wie sie heißen:

Hören – Sehen – Riechen – Schmecken – Fühlen.

Womit hören wir?

- Auf die Ohren zeigen

Genau, mit den **Ohren**.

Womit sehen wir?

- Auf die Augen zeigen

Richtig, mit den **Augen**.

Womit riechen wir?

- Auf die Nase zeigen

Mit der **Nase**, genau.

Womit schmecken wir?

- Auf Mund/Zunge zeigen

Ja, mit dem **Mund** und mit der **Zunge**.

Und womit tasten und fühlen wir?

- Auf Hände und Haut zeigen

So ist es, mit unserer **Haut**.

Unser Körper kann ganz schön viel, oder? Was ganz wichtig ist: Bei uns allen funktionieren die Körper und die Sinne ähnlich – aber auch ein bisschen unterschiedlich. Manche von uns können richtig gut hören. Andere haben super gute Augen. Und was ich vielleicht total lecker finde, schmeckt euch vielleicht gar nicht.

Das ist ganz normal. Alle Menschen sind verschieden. Alle Menschen sind besonders. Und so ist es auch mit unseren Sinnen.

Welche Geräusche hört ihr morgens, wenn ihr aufwacht, zuerst?

- Antworten abwarten

Was habt ihr auf dem Weg zur Kita heute schon gesehen?

- Antworten abwarten



→ Antworten abwarten

GL: Welcher Sinn macht euch besonders viel Spaß?

Unser Körper ist wirklich etwas Besonderes. Und unsere Sinne helfen uns jeden Tag. Dafür wollen wir jetzt Danke sagen.

Hinweis für die Praxis

- Bei der Nennung des Körperteils können die Kinder auf das jeweilige Körperteil zeigen (Ohren, Augen, Nase, Mund, Hände) oder eine kurze Bewegungsgeste machen (z. B. Ohren ziehen, Augen reiben, Hände öffnen, Mund spitzen, Nase rümpfen)
- Für U3-Gruppen reicht es aus, die ersten Zeilen auszuwählen, z. B.: Danke für meine Ohren. Danke für meine Augen. Usw.

GEBET

Guter Gott,
danke für meine Ohren,
mit denen ich Stimmen und Vögel höre.
Danke für meine Augen,
mit denen ich die Sonne und die schönen Dinge sehe.
Danke für meine Nase,
mit der ich Blumen und frische Luft rieche.
Danke für meinen Mund,
mit dem ich schmecke.
Danke für meine Hände,
mit denen ich fühle und taste.
Guter Gott,
danke für meinen Körper,
denn er hilft mir, die Welt zu entdecken.
Amen.

Hintergrund

Die fünf Sinne – Wahrnehmung im Kita-Alter

Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen. Welche Sinne dabei besonders wichtig sind, verändert sich mit dem Alter. Die Sinne entwickeln sich nicht nacheinander, sondern arbeiten immer stärker zusammen, je älter die Kinder werden.

2–3 Jahre

In den ersten Lebensjahren sind **Tasten, Schmecken und Riechen** besonders wichtig:
Die Kinder tasten, greifen, stecken Dinge in den Mund und reagieren stark auf Berührungen. Nähe und Körperkontakt geben Sicherheit.
→ **Wahrnehmung ist vor allem körperlich.**

3–4 Jahre

Der **Hörsinn** gewinnt an Bedeutung:
Kinder lernen sehr schnell Sprache, hören ganz genau hin, lieben Lieder zum Mitsingen, Reime und Wiederholungen. Geräusche werden bewusst unterschieden, erste Regeln durch Zuhören verstanden.
→ **Hören unterstützt Sprache, Aufmerksamkeit und Gemeinschaft.**

4–5 Jahre

Der **Sehsinn** wird immer wichtiger:
Kinder beobachten, vergleichen und erkennen Muster und Details. Bilderbücher, Rollenspiele und visuelle Reize werden immer wichtiger.
→ **Sehen hilft beim Denken, Erinnern und Verstehen.**

5–6 Jahre

Alle Sinne arbeiten zunehmend **zusammen**:
Kinder können jetzt Sinneseindrücke benennen, vergleichen und reflektieren: „Das riecht gut, aber schmeckt komisch.“ „Meine Hände werden warm, wenn ich sie aneinander reibe.“
→ **Wahrnehmung wird bewusster und sprachlich begleitet.**

Pädagogischer Hinweis

Kein Sinn ist „wichtiger“ als ein anderer. Kinder entwickeln sich individuell. Manche sind besonders empfindsam, andere sehr bewegungs- oder visuell orientiert. Sinnesangebote sollten deshalb **vielfältig, freiwillig und wertfrei** sein.
→ Wenn ein Sinn eingeschränkt ist oder gar nicht funktioniert, können andere Sinne stärker werden und versuchen, dies auszugleichen.